

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

ILLINGEN

Altersbilder: Wie die „Generati-
on Ü“ Lücken schließt Seite C2

SPIESEN-ELVERSBERG

Sonnenschein zum Frühstück
im Café Lädchen Seite C3

MIT EPPELBORN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Rekord-Kreisumlage trifft Ottweiler hart

Der Stadtrat Ottweiler entscheidet heute Abend über den Haushaltsplan 2023. Die Bürger wollen jedoch nicht mit mehr Abgaben belasten, so Bürgermeister Schäfer.

VON HEIKE JUNGSMANN

OTTWEILER Das Investitionsprogramm ist bereits am 26. Januar einstimmig vom Stadtrat Ottweiler verabschiedet worden. Wie berichtet, plant die Stadt Ottweiler knapp sieben Millionen Euro für Investitionen ein, das Gros für Maßnahmen im Bildungsbereich.

Das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist: Obwohl die Investitionssumme für Ottweiler noch nie so hoch war, wird sie noch von der Kreisumlage übertroffen, die die Stadt in diesem Jahr berappen muss. 9,47 Millionen Euro, sprich 2,4 Millionen Euro mehr als im Jahr 2022. Das bedeutet eine Steigerung um 34 Prozent. „Das ist eine Wahnsinnslast, die wir tragen müssen“, sagt Bürgermeister Holger Schäfer (CDU). Doch nicht nur die Rekord-Kreisumlage drückt die Stadt. Auch die weitreichenden Folgen des Ukraine-Kriegs, Tarifierhöhungen und vom Bund auferlegte Aufgaben sorgen für ein dickes Minus im Haushalt 2023. Heute Abend (18 im Schlosstheater) werden die Mitglieder des Stadtrates über das Zahlenpaket abstimmen, das mit tiefroten Ziffern durchsetzt ist.

Noch vor einem Jahr konnte der Verwaltungschef dem Rat in der Haushaltssitzung berichten, dass die Stadt Ottweiler seit 2019 keine



Dunkle Wolken nicht nur über der schönen Altstadt: Die finanzielle Situation hat sich in der Stadt Ottweiler wie in fast allen saarländischen Kommunen stark verschlechtert.

FOTO: MATTHIAS ZIMMERMANN

Liquiditätskredite mehr aufgenommen habe. Die Forderungen, die sich aus dem Saarlandpakt für 2024 ergeben, schienen greifbar nah. Schäfer damals: „Wir sind auf Kurs.“ Davon

kann in diesem Jahr keine Rede mehr sein. Um die geplanten Investitionen stemmen zu können, muss ein Investitionskredit in Höhe von 4,685 Millionen Euro aufgenommen werden. Das Defizit steigt in diesem Jahr um 3,8 Millionen Euro auf 4,964 Millionen Euro an. Das Defizit läge sogar bei fast neun Millionen Euro, wenn die 4,8 Millionen Euro Überschüsse aus den Jahren 2020/21 nicht einberechnet wären.

Das sei in gewisser Weise schon ein Schock, sagte Schäfer im Gespräch mit der Saarbrücker Zeitung. „Wir tun alles, um die Bürgerinnen und Bürger nicht mit noch mehr Steuern und Abgaben zu belasten.“ Die Stadt liege bereits jetzt im oberen Durchschnitt des Landes, um keine Nachteile bei der Schlüsselzuweisung zu haben. Man könne auch nicht endlos an der Steuerschraube drehen. Zumal diese Einnahmen nur einen

kleinen Beitrag zum Abbau des Defizits beitragen würden.

Als Beispiele für die Sparbemühungen nennt Schäfer das aktive

9,47

Millionen Euro beträgt die Kreisumlage, die Ottweiler zahlen muss.

Quelle: Stadt

Zinsmanagement der Kommune, das seit 2012 eine Ersparnis von rund zwei Millionen Euro gebracht habe, die Einsparungen im Personalbereich und Energiesparmaßnahmen etwa durch die Umstellung auf LED-Lampen. Auf insgesamt 32 694 511 Euro beläuft sich die Summe der Aufwendungen der Stadt Ottweiler

für das Haushaltsjahr 2023. Die Summe der Erträge liegt bei 27 730 012 Euro. „Wie wir dieses Defizit in den Griff bekommen sollen, ist mir ein Rätsel“, bekennt der Ottweiler Bürgermeister.

Dennoch die Vorausschau auf die nächsten zwei, drei Jahre seien keinesfalls besser. Seiner Ansicht nach müsse sich die Landesregierung Gedanken machen, wie es mit dem Saarlandpakt weitergeht. Bei der Alt-schuldenfrage müsse eine politische Lösung her. Aus eigener Kraft seien die Kommunen nicht entschuldbar, ist Schäfer überzeugt. Er sieht auch den Bund in der Pflicht, der Aufgabendruck unten verlagere, aber nicht die notwendigen finanziellen Mittel hierfür bereitstelle.

Der Haushalt 2023 der Stadt Ottweiler ist nach der Verabschiedung im Stadtrat auch online abrufbar.

Ostereiersuche am verkaufsoffenen Sonntag Illingen

ILLINGEN (bd) Die Gewerbetreibenden läuten am Sonntag, 2. April, den Illinger Frühling mit einem verkaufsoffenen Sonntag ein. Die Geschäfte werden von 13 bis 18 Uhr ihre Pforten öffnen und den Kunden Gelegenheit geben, in den Verkaufsräumen Ostereier zu suchen. Ein verkleideter Osterhase wartet bei Logans Floristik und Zoo auf Besucher, die sich in der Fotobox gemeinsam mit dem Osterhasen fotografieren lassen können. In den teilnehmenden Geschäften wird es individuelle Angebote geben. Eine Möglichkeit zum Verschnaufen gibt es auf der Wasserterrasse. Dort befinden sich Mitglieder des Sportvereins einen Verzehrwagen.

Anmelden zum Musikfestival

OTTWEILER (red) Der Termin für die 18. Ausgabe des Straßenmusikfestivals steht fest: Am Samstag, 26. August, ab 18 Uhr wird Ottweiler wieder für einen Abend zur musikalischen Hauptstadt des Saarlandes. Egal ob Klassik, Rock, Pop, Jazz oder Liedermacher - ab sofort können sich Musiker und Gruppen dafür anmelden, wie die Stadtpressestelle mitteilt. Auf der Website www.strassenmusikfestival-ottweiler.de ist die Anmeldung freigeschaltet. Die Teilnehmer müssen mindestens 16 Jahre alt sein, das musikalische Programm sollte für 45 Minuten reichen. Ziel des Festivals ist es, Straßenmusikern aus aller Welt und allen Musikrichtungen eine Bühne zu bieten. Der Schwerpunkt liegt auf handgemachter Unplugged-Musik, lediglich kleine Verstärker sind erlaubt. „Wir freuen uns schon jetzt darauf, wenn wieder neue Talente den Weg nach Ottweiler finden“, sagt Johannes Paul, Vorsitzender des ehrenamtlichen Organisationsteams. Zur Planung und Durchführung des Festivals wurde eigens eine Abteilung des Heimat- und Verkehrsvereins gegründet. Es werden Preise für die besten Auftritte vergeben. Den Bestplatzierten winken attraktive Geldpreise. Anmeldung zum Festival und weitere Infos mit Fotos unter: www.strassenmusikfestival-ottweiler.de

Produktion dieser Seite:
Jennifer Klein
Claudia Emmerich



Ottweilers Bürgermeister Holger Schäfer sieht das Land in der Pflicht, den Kommunen aus ihrer nicht selbst verschuldeten finanziellen Misere zu helfen.

FOTO: HEIKE JUNGSMANN

Landkreis und Weltladen beim Neunkircher Frühling

Am Fairtrade-Stand am verkaufsoffenen Sonntag gibt es Infos rund um den geplanten Weltladen. Interessierte Bürger können gerne Ideen einbringen.

KREIS NEUNKIRCHEN (red) Der Landkreis Neunkirchen hat sich aufgemacht, um „Fairtrade Landkreis“ zu werden und die Stadt Neunkirchen soll wieder einen Fairtrade Weltladen bekommen. Was liegt also näher, als gemeinsam aufzutreten, um über den Weg dorthin zu informieren und weitere Mitstreiter dafür zu gewinnen, heißt es in einer Pressemitteilung der Fairtrade-Initiative Saarland.

Im Sommer letzten Jahres startete die Initiative zur Eröffnung eines Neunkircher Weltladens an der Bliespromenade. Seitdem ist – allerdings weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit – einiges passiert, wie es weiter heißt.

Aus den ersten Treffen in großer Runde bildete sich ein Kernteam aus Vertretern der Fairtrade Initiative Saar, der Diakonie, Vertretern der

Gesamtschule Neunkirchen in der Haspelstraße sowie Einzelpersonen als Vertreter der Ehrenamtlichen. Das Kernteam war sich schnell darüber einig, dass ein erfolgreiches Konzept mehr beinhalten muss als den Verkauf fairer Produkte. Viele Weltläden kämpfen nämlich mit dem Problem der Überalterung des Personals und der Kunden.

Der neue Neunkircher Weltladen soll daher ein attraktiver Begegnungsort für jung und alt werden. Ein Ort mit besonderer Atmosphäre und einem Angebot, das es womöglich in dieser Kombination zum ersten Mal geben wird: Produkten aus fairem Handel, aus den Werkstätten der Diakonie und Schulprojekten dargeboten in einem innovativen Ambiente.

Bis diese Ideen, insbesondere die Neugestaltung des Ladenlokals

an der Bliespromenade umgesetzt sind, wird es noch ein bisschen dauern, aber die Weichen sind gestellt. Und aufmerksame Beobachter werden schon bald die ersten optischen Veränderungen im Diakonie-Forum, dem zukünftigen Weltladen, erkennen können.

Landrat Sören Meng, der bereits früh seine Unterstützung für das Projekt Weltladen in Aussicht signalisiert hatte, regte daher den gemeinsamen Auftritt beim Neunkircher Frühling an.

Am Fair-Trade-Stand beim Neunkircher Frühling am kommenden Sonntag finden Interessenten nicht nur Ansprechpartner und Informationen zu den Projekten „Weltladen“ und „Fairer Landkreis“, sie haben außerdem die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Ideen im Rahmen einer Befragung einzubringen.

Neue Familienpaten gesucht

Interessierte sind willkommen bei den Patentreffen des Kinderschutzbundes.

KREIS NEUNKIRCHEN (red) Mitte März haben sich Patinnen und Paten des Projekts Ufer aus St. Wendel und Neunkirchen mit der Projektkoordinatorin Kathrin Rauber zur Wanderung rund um den Wendelinuspark mit anschließender Einker bei Kaffee und Kuchen getroffen. Mit dabei war auch Katja Groß aus Neunkirchen, die durch einen Zeitungsartikel auf das Projekt aufmerksam wurde und gerne mehr zur Arbeit als Familienpatin erfahren wollte. Bei der Wanderung und den Gesprächen mit den anderen Paten konnte sie einen guten Einblick in die Tätigkeit beim Projekt Ufer gewinnen und hat beschlossen, sich zusammen mit ihrem Mann ehrenamtlich für eine Familie im Landkreis Neunkirchen zu engagieren, was die Projektkoordinatorin und die anderen Paten natürlich sehr freut.

Da im April nochmals die nächste Schulungsreihe für Familienpaten startet, ist aktuell ein sehr guter Zeitpunkt für Interessierte, sich beim Kinderschutzbund zu melden, heißt es in der Mitteilung.

Der Kinderschutzbund unterstützt mit dem Projekt Ufer und dank der vielen ehrenamtlichen Paten im Saarland seit 2005 Familien mit Kindern bis sechs Jahren, die sich in einer belastenden Lebenslage befinden. Neue Paten sind jederzeit willkommen. Das nächste Patentreffen findet am Freitag, 14. April, um

19 Uhr, in Marpingen (Jugendbüro) und am Mittwoch, 26. April, um 10 Uhr in Neunkirchen (Katholische Familienbildungsstätte) statt.

Weitere Informationen erhalten Interessierte beim Kinderschutzbund, Projekt Ufer, Kathrin Rauber, Diplom Sozialarbeiterin, Tel. 0151-67 59 06 41, E-Mail: k.rauber@kinderschutzbund-saarland.de und online www.kinderschutzbund-saarland.de/projekte/ufer



Bei einer Wanderung konnten sich die Paten des Ufer-Projektes des Kinderschutzbundes St. Wendel und Neunkirchen austauschen.

FOTO: KATHRIN RAUBER